
Nummer 1759
14. Jahrg. 1932
Illustrierter
Film-Kurier
Skandal in der Parkstrasse
Kaffee
Zucker

Skandal in der Parkstraße

Produktionsleitung	G. C. Horsetzky
Drehbuch	B. E. Lüthge und Karl Noti
Musik	Dr. B. Kaper und Walter Jurmann
Texte	Fritz Rotter

Regie: Franz Wenzler

Kameramann	Georg Muschner
Ausstattung	Ernö Metzner
Aufnahmeleitung	W. Gaede
Tonaufnahme	Egon Hrich
Tonschnitt	Hans Oser
Tonverfahren	Tobis-Klang-Film

Personen:

Franz Schlaupe	**Fritz Kampers**
Otto Kliemchen	**Kurt Lilien**
Julischka	**Camilla Spira**
Frieda, Köchin	**Dorothea Thieß**
Martha	**Trude Brionne**
Luise	**Senta Söneland**
Anna	**Genia Nikolaieva**
Dr. Egon Haber, Rechtsanwalt	**Curt Vespermann**
Hermann Hecht	**Leo Slezak**
Emilie, seine Frau	**Sophie Pagay**
Vera, ihre Tochter	**Ilse Korseck**
Deutschmann, Kolonialwarenhändler	**Hans Wassmann**
Eine Straßensängerin	**Rosa Valetti**
Der Wirt der Kneipe	**Wilhelm Diegelmann**
Ein Schupowachtmeister	**Odemar**
Schupokommissar	**Paul Rehkopf**
Conferencier des Angel-Clubs	**Gustav Püttjer**

Produktion: Kreis-Film G. m. b. H.

VERLEIH:



In der Parkstraße wohnen zumeist „bessere" Leute, die sich Dienstpersonal leisten können. Zwischen den Brandmauern zweier Häuser liegt da auch die Privatvilla eines Rechtsanwalts Dr. Hacker. Der Bedarf an Vorkostwaren wird in der Straße in dem Geschäft von Deutschmann gedeckt, wohin den ganzen Tag über die Köchinnen und Dienstmädchen der Straße gehen und einkaufen. Hier begegnen wir auch der männlichen Hauptperson unseres Films, dem flinken Verkäufer Franz Schlaupe. Er versteht seinen Beruf. Seitdem ihn Deutschmann als Verkäufer engagiert hat, geht dessen Geschäft nochmal so gut, und keinem Mädel würde es etwa einfallen, in der Nachbarstraße bei der Konkurrenz zu kaufen.

Franz Schlaupe hat zarte Beziehungen zu fast allen Mädels, die bei ihm kaufen, und er hat es bis jetzt mit List und Tücke verstanden, diese Beziehungen vor all den Frauen geheim zu halten.

Franz Schlaupe betreibt dieses aufregende Spiel jedoch nicht allein um der Liebe willen. Er hat da einen Trick. Sein Freund Otto Kliemchen ist Vertreter einer Möbelfirma auf Abzahlung. Alles, was man für eine kleine 2½-Zimmerwohnung und Brautausstattung braucht, das bekommt man bei ihm auf Stottern. Wenn Franz nun den Mädels den Kopf verdreht hat, dann erscheint immer zufällig Otto, der ihnen Offerte für die Aussteuer macht. Die Mädels unterschreiben, und die Provision teilen sich Otto und Franz.

In der Parkstraße kommt aber die Geschichte zum Klappen. Da sind Martha, eine hübsche Köchin, und Frieda, ein hübsches Dienstmädchen, und da ist auch Luise, eine schon ältliche Köchin, die aber dessenungeachtet ebenfalls ihr Herz an Franz verloren hat. Eines Tages merken nun Martha und Frieda, daß sie beide diesen verdächtigen Vertrag unterschrieben haben. Blitzschnell verbreitet sich das Gerücht von Fenster zu Fenster hin über die ganze Straße, lawinenartig wächst es an — bis wenige Zeit darauf schon die erregten und wütenden Dienstmädchen vor dem Geschäft erscheinen und den allzu liebesgeschäftigen Franz am liebsten zerreißen wollen.





Da hilft nur eins: Flucht durch den Laden, über die Zäune, wieder auf die Straße, in einen Torweg, wieder hinten über die Höfe. Da sieht er ein Fenster offen und kriecht in seiner Angst in das Küchenfenster der Villa des Dr. Hacker. Draußen braust der Strom der verfolgenden Dienstmädchen vorbei. Sie haben seine Spur verloren. Nur das Geschäft des alten Deutschmann wird von ihnen ganz demoliert.

In der Villa Hacker versteckt wird Franz noch gerade Zeuge, wie Egon Hacker sein Dienstmädchen für vier Wochen beurlaubt und selbst abreist. Er hat da nämlich Vera, die Tochter des Herrn Hecht, von ihrer Tante entführt, und das Paar reist schnell weg, um sich irgendwo zu heiraten. Wenige Minuten darauf ist Franz allein in der Villa und sieht nun durch die Jalousie nach gegenüber, wie dort die wütenden Mädels das Geschäft zertrümmern. Telephonisch zitiert er seinen Freund Otto herbei, der vorsichtig von hinten in die Villa schleicht, und man überlegt nun, was zu tun ist.

Noch sind sie dabei beschäftigt, da klingelt es und es erscheint wütend der Vater des entführten Mädels, der Franz für den Besitzer der Villa hält und die Villa nach seiner Tochter durchsucht. Natürlich vergeblich. Seine Frau ist anderer Ansicht. Sie ist schon ganz einverstanden, daß Vera heiratet und verspricht Franz, den sie ebenfalls für den Schwiegersohn hält, sogar, daß sie ihm jede Woche eine ganze Fresskiste aus dem Gut schicken werde. Hecht und Frau verschwinden endlich. Diese schöne Kiste und der Umstand, daß Franz ja jetzt sowieso am besten für vier Wochen verschwindet, veranlassen die liebenswürdigen Don Juans, hier in der leeren Villa vorläufig zu bleiben.

Draußen in der Parkstraße haben sich in-

Du gefällst m

Text: Rotter
Musik: Jurmann u. D

Aber das mach' ich nicht,
Auf Ihr Angebot sag' ich
Eher geh' ich heut' zu we
Bitte schön, verzeiht.
Außerdem und überdies,
Ref

Du gefällst mir s

Wenn ich wüßt,
Du gefällst mir

Was ich denk' im



zwischen große Dinge ereignet. Deutschmann hat sein Geschäft an Fräulein Julischka Schulze verkauft. Sie wird es schon fertigbringen, die wütenden Mädels, die selbstverständlich nie, nie mehr hier kaufen wollen, wieder zu sich zu locken. Und es gelingt ihr auch. Besonders dadurch, daß sie sich mit lauter Entrüstung öffentlich auf die Seite der betrogenen Mädels stellt, und ihnen, als die Polizei eine ordnungsgemäße Anzeige gegen den flüchtigen Schlaupe verlangt, den Rat gibt, einen richtigen Rechtsanwalt damit zu betrauen.

Da nun Julischka in der Straße wohnen will, sucht sie ein Zimmer und kommt so auch in die Villa Hacker, wo ihr Franz frech ein Zimmer vermietet. Franz und Otto sind sofort beide in Julischka verliebt und werden eifrige Rivalen. Zum Klappen kommt es beinahe, als Luise, ebenfalls ahnungslos, wer der vermeintliche Rechtsanwalt Dr. Hacker ist, auf Julischkas Veranlassung in der Villa erscheint und hier eine Rechtsbelehrung von Hacker will. Nur dicker Rasierschaum rettet die beiden Gauner.

Otto will Franz gern ausstechen und lädt Julischka zu einem Fest seines Angelklubs ein, aber Franz kommt dahinter, zieht den Frack des Hausherrn an und geht mit. Franz gelingt es bald, Otto abzuhängen. Inzwischen kommen Hacker und Vera, die früher geheiratet haben, als sie dachten, ahnungslos in die Villa zurück und legen sich schlafen. Luise, die

Foxtrott
...aper

...fällt Ihnen ein,
... nein,

...t schon dabei.
...:
...bist irgendwo,
irgendwas,
...as ist,
... das macht
mich froh.
...u, bist nur du.



Gewissensbisse bekommt, dem „Rechtsanwalt" gesagt zu haben, daß sie ebenfalls den Kontrakt unterschrieben hat, ruft Julischka in der Villa an. Vera kommt ans Telephon und verbittet sich als junge eifersüchtige Ehefrau die Störung. Das kann sich nun Luise gar nicht erklären; und sie beschließt, ebenfalls zu dem Anglerfest zu gehen, da sie von Julischka erfahren hat, wo dieses heute abend stattfindet. Luise erkennt an einer Zeichnung, die ein Schnellzeichner auf der Bühne von Franz, einem „Herrn aus dem Publikum" macht, daß der gesuchte Schlaupe im Saal sein muß. Es gelingt Franz aber, in dem Trubel zu entkommen. Während Otto von einer dicken Dame festgehalten und Luise sogar an die Luft gesetzt wird, kommt er in die Villa, in der Hoffnung, diesen Abend die Tugend der Julischka erschüttern zu können.

Bald merkt Franz, daß die Besitzer der Villa zurückgekehrt sind. Gerade hat er den Frack ausgezogen und seinen eigenen Anzug genommen, und gerade will er sich schweren Herzens entfernen, da — stürmen der alte Papa Hecht und Frau herein, und fassen mit Hilfe eines Polizisten Franz, in der Meinung, daß dies Dr. Hacker sei. Hacker, der in diesem Moment schon Franz fassen wollte, den er für einen Einbrecher hält, verhält sich ganz passiv und läßt es ruhig geschehen, daß man an seiner Stelle Franz faßt. Er kalkuliert, daß sich so die erste gefürchtete Wut des Schwiegervaters auf einen Fremden ergießt und daß er es dann leicht haben wird, den Schwiegerpapa zu besänftigen.

Für Franz geschieht nun etwas Furchtbares: Am hellen Tage wird er mit Gewalt über die Parkstraße

Ballade

Text: Rotter — Musik: Jurmann u. Dr. B. Kaper

Refrain:

Ganz ohne Liebe wär das Leben so bescheiden,
Und kommt die Liebe, ja dann mußt du wieder leiden.
Die ganzen Männer sind gar nichts wert,
Was unsereinen so tief empört.
Drum Schwestern laßt euch von den Brüdern gar nichts sagen,
Auf in den Kampf, wir wollen's länger nicht ertragen,
Um einen Mann, da weint man keine Tränen, — trala[illegible] —
Was liegt daran, morgen ko[illegible] der nächste dran. —
Um einen Mann, da weint man keine Tränen,
Such' dir 'nen andern aus, denn Mann bleibt Mann.

Die vollständigen Liedertexte aus diesem Tonfilm erscheinen in den Monopol-Liederbüchern



nach dem Revier geführt! Wie ein Lauffeuer verbreitet es sich: Man hat den Franz Schlaupe gefaßt. Sämtliche betrogenen Dienstmädchen der ganzen Straße, unter Führung von Luise, Frieda und Martha, drängen sich in dem Vorzimmer des Reviers.

Dort hat inzwischen Hecht erfahren, daß der Mann ja nicht Dr. Hacker ist. Er ist ganz klein geworden und hat sich schnell nach der Villa begeben, wo er nun endlich seinen richtigen Schwiegersohn kennen lernt und sich mit ihm abfindet. Julischka, die ebenfalls auf die Wache kommt, erfährt hier die ganze Wahrheit: daß Franz nicht nur nicht der Rechtsanwalt Dr. Hacker ist, sondern sogar der langgesuchte Franz Schlaupe!! Zerknirscht steht ihr der „Hochstapler" gegenüber.

Die Mädels sind zu Rechtsanwalt Hacker gelaufen, wo man ihnen die richtige Anzeige machen soll. Dort in der Villa aber hat sich inzwischen nun wieder etwas Neues ereignet. Da ist nämlich Otto eingetrudelt, und zwar zusammen mit seinen ganzen Angelbrüdern, nach einem langen Nachtbummel. Man denkt, daß man hier bei Otto zu Hause sei und beginnt vergnügt ein lustiges Katerfrühstück. Als nun die Mädels von der Wache herüberkommen, da sehen sie sich plötzlich einer ganzen Schar vergnügter Junggesellen gegenüber. Vergessen sind Rechtsanwalt und Franz, man fängt an zu tanzen, zarte Bande knüpfen sich, und als Franz und Julischka, verwundert, wo die Mädels so lange bleiben, in die Villa kommen, ist dort ein lustiges Treiben ausgebrochen. Es hat sich schon herumgesprochen, daß all die Mädels Wohnungen haben und sozusagen gute Partien sind. Alle Mädels finden hier einen Mann, Frieda und Martha und sogar Luise, die mit eiserner Faust Otto selbst an ihr liebedurstiges Herz zwingt.

Auch Julischka verzeiht endlich Franz, sie ist sogar sehr froh, daß er kein Rechtsanwalt ist — er ist ja ein um so tüchtigerer Verkäufer.



Herausgeber: „Film-Kurier", G. m. b. H., Tageszeitung
(Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W 9, Köthener Str. 37.
Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pfennig.
Tiefdruck: Deutscher Schriftenverlag, Berlin.
Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.